



Argentinischer Präsident vergleicht Krypto-Verluste mit Glücksspiel

Argentiniens Präsident Javier Milei verteidigt seinen umstrittenen Tweet zur Kryptowährung \$LIBRA, vergleicht Verluste mit Glücksspiel und sieht sich schweren Vorwürfen und möglichen Amtsenthebungsverfahren gegenüber.

Der argentinische Präsident Javier Milei hat sich verteidigt, nachdem er eine Kryptowährung beworben hatte, deren Wert innerhalb weniger Stunden nach ihrer Einführung zusammenbrach. Er verglich die Investoren des Tokens nach seiner Empfehlung mit Glücksspielen in Casinos.

Präsident Milei zu den Investorenschicksalen

„Die Realität ist, wenn Sie ins Casino gehen und Geld verlieren, was können Sie dann verlangen, wenn Sie wussten, dass es solche Eigenschaften hat?“ äußerte er sich in einem Interview mit dem Nachrichtenkanal TN, das am Montagabend ausgestrahlt wurde.

Kryptowährung \$LIBRA und ihre Bedeutung

Milei erklärte, dass er die wenig bekannte Kryptowährung \$LIBRA in einem Tweet auf X letzte Woche empfohlen hatte, weil er glaubte, dass diese Maßnahme das Wirtschaftswachstum ankurbeln würde, indem sie kleine Unternehmen finanziert. „Ich mache darauf aufmerksam, dass dies dazu dient, Argentinier zu unterstützen, die Projekte durchführen und keinen Zugang zu

Finanzierungen haben“, sagte er im Interview.

Folgen der Empfehlung

Der Preis der Münze stieg nach der Unterstützung des Präsidenten stark an, brach dann jedoch schnell zusammen, was zu Verlusten für Tausende von Investoren führte. Milei löschte seinen Tweet nur wenige Stunden nach der Veröffentlichung und äußerte Zweifel an der Angelegenheit.

Forderungen nach Amtsenthebung

Kritiker haben die Amtsenthebung von Milei gefordert und zahlreiche Strafanzeigen gegen den Präsidenten eingereicht. Darunter war mindestens eine beim US-Justizministerium, in der eine illegale Verbindung zur Begehung von „zahlreichen Betrugereien“ geltend gemacht wird.

Klage gegen Milei und die Entwickler

Eine Beschwerde gegen den Präsidenten, die Entwickler der Kryptowährung und weitere namentlich genannte Personen wurde von der politischen Partei Unidad Popular und anderen eingereicht. Sie wirft vor, dass „der größte MEGA-Betrug in der Geschichte dieses Sektors durch eine Operation namens ‚Rugpull‘ durchgeführt wurde, bei der die Entwickler hinter einem Projekt einen Token einführen, um Investoren anzulocken, seinen Wert zu steigern und dann abrupt abzuziehen und das Geld zu nehmen“. Die Kläger gaben am Montag bekannt, dass ein Richter beauftragt wurde, die Beschwerde zu prüfen.

Stellungnahme der Entwickler

CNN hat die Entwickler des Tokens um eine Stellungnahme zu dem Fall gebeten. Am Samstag wies die Firma hinter dem Launch, Kelsier, die Behauptungen zurück, die Unterstützer des Projekts seien Betrüger.

Entschuldigung oder nicht?

Auf die Frage, ob er einen Fehler gemacht habe, antwortete Milei TN: „Nein, denn ich habe auch in gutem Glauben gehandelt.“ Er betonte, dass jeder, der in die Münze investiert habe, dies freiwillig getan habe, trotz seines Tweets. „Ich habe es nicht gefördert. Was ich tat, war, es zu verbreiten“, fügte er hinzu und erklärte, dass er selbst keinen Nutzen aus der Kryptowährung gezogen habe.

Ana Melgar hat zu diesem Bericht beigetragen.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at